

georgsmarienhütte im gespräch

Sozialdemokratische
Bürgerinformation



Landtagswahl 1982

210.000 Arbeitslose in Niedersachsen! Die Arbeitslosenquote liegt bei 8,1 % und damit 1,7 % -Punkte über dem Bundesdurchschnitt. Das ist die traurige Bilanz der Politik Dr. Albrechts und der CDU. Niedersachsen ist zurückgefallen, Leidtragende sind seine Bürger, wir alle.

Herr Dr. Albrecht versucht, die Verantwortung abzuschieben. Die Tatsachen aber belegen die Verantwortung seiner Regierung. Der Anteil der Investitionen an den Ausgaben des Landeshaushalts sank während seiner Amtszeit von 17,4 % in 1976 auf 13,9 % in diesem Jahr (Haushaltsentwurf 1982). Von 1979 bis 1982 stieg das Ausgabevolumen des Landeshaushalts insgesamt um rund 20 %, der Haushalt für Wirtschaft und Verkehr jedoch nur um rund 5 %. Die Einnahmen aus dem Förderzins (eine Abgabe auf die Gewinne des Fördergesellschaften aus der niedersächsischen Erdöl- und Erdgasförderung) stiegen von 147 Mio DM in 1976 auf 1,1 Milliarden DM in 1981. 1982 werden es 1,6 bis 1,7 Milliarden DM sein. 1978 flossen 125 Millionen DM in den Wirtschaftsförderfonds, das war fast die Hälfte der Einnahmen; 1982 sollen es 113 Millionen DM sein, das sind ganze 7 %.

Wir fordern für Niedersachsen ein Beschäftigungsprogramm, finanziert mit 500 Millionen

DM Mehreinnahmen aus dem Förderzins, damit mehr Menschen ihren Arbeitsplatz behalten, mehr Menschen einen Arbeitsplatz finden. Die Mittel sollen eingesetzt werden für Investitionen zur Energieeinsparung, für Fernwärmeprojekte, für Umweltschutzinvestitionen (z.B. Kläranlagen), für den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, für den Ausbau von Berufsschulen, für den Wohnungsbau. Die CDU ist dagegen! Mit großen Ankündigungen sind Herr Albrecht und die CDU angetreten. Was ist daraus geworden?

Der Unterrichtsausfall an den Schulen sollte beseitigt werden. Noch immer haben Gymnasiasten fast 10 % Ausfall, an den berufsbildenden Schulen sind es über 20 % ! Noch immer sind die Klassen zu groß.

Die Schuldenlast sollte verringert werden. Tatsächlich aber haben sich die Schulden Niedersachsens verdreifacht. Sie betragen 1982 rund 22 Milliarden DM. Unter den 8 Flächenländern hat Niedersachsen Ende 1980 mit 2410 DM hin-

SPD

Sozialdemokraten

INHALT:

Zur Person: Hans Kaiser	S. 2
Eine Ampel für Dröper	S. 3
Neu: Umweltausschuß	S. 3
Neue Turnhalle im Schulztr.	S. 4
SPD-Fraktion in Klausur	S. 6
Dritte-Welt-Laden	S. 7
Rennstrecke B 51	S. 7
Das Jahr der Behinderten	S. 8

ter dem Saarland und Schleswig-Holstein die dritthöchste Pro-Kopf-Verschuldung!

In der Regierungsbilanz der gesicherten Arbeitsplätze hat er sie mitgezählt, die Arbeitsplätze bei Klöckner in Osnabrück und Georgsmarienhütte. Getan hat Herr Albrecht, hat die CDU so gut wie nichts dafür. Der Bund hat runde 50 Millionen DM für die neue KS-Anlage bereitgestellt. Der Anteil des Landes liegt mit etwa 1 Million DM unter 1 %. Der Klöckner-Vorstand nahm in einem offenen Brief an die Wirtschaftsministerin des Landes im Mai letzten Jahres kein Blatt vor den Mund: *“Wir und unsere Mitarbeiter und darüber die Bewohner des Bezirks Osnabrück fühlen sich von der Niedersächsischen Landesregierung im Stich gelassen!”*.

Ich finde, wir brauchen eine ehrliche, bescheidene aber wirkungsvolle Politik, die den Bürgern in unserem Land nützt. Mit großen Sprüchen kommen wir nicht weiter.

Ich bitte Sie um Ihr Vertrauen, für mich und die SPD!

Mit den besten Wünschen für das Jahr 1982

Ihr
Hans Kaiser

Zur Person:**Hans Kaiser**

Geboren am 5. Dezember 1938 in Georgsmarienhütte, evangelisch-lutherisch, verheiratet seit 1964.

Besuch der Grundschule in Oesede, der Mittelschule in Georgsmarienhütte, Mittlere Reife.

1955 bis 1958 Lehre im Elektromaschinenbauer-Handwerk in Osnabrück. Nach bestandener Gesellenprüfung einige Monate tätig bei den Klöckner-Werken in Georgsmarienhütte.

Von 1959 bis 1961 Besuch des Braunschweig-Kollegs, nachträglicher Erwerb des Abiturs.

1961 bis 1964 Studium an der Universität Hamburg, Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Berufsschulen.

Nach Refendariat und Zweiter Staatsprüfung in Hamburg ab 1966 Berufsschullehrer an der Metallberufsschule Osnabrück.

Seit 1968 Ratsherr und SPD-Fraktionsvorsitzender in Hagen a.T.W. Seit 1972 Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Osnabrück Land.

Mitglied im Vorstand des SPD – Bezirks Weser-Ems und des SPD-Landesvorstandes Niedersachsen.

Seit 1970 Abgeordneter des Niedersächsischen Landtages. Mitglied des Kultusausschusses, stellvertretendes Mitglied im Ältestenrat, im Ausschuß für Wissenschaft und Kunst und im Ausschuß gemäß Art. 12 der Verfassung. In der Fraktion Mitglied des Fraktionsvorstandes und stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises Arbeitsmarktpolitik.

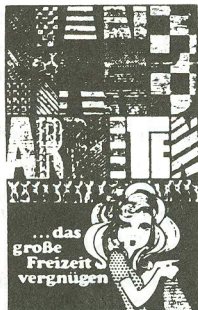
**Betreff: stadt im werden
Nr. 84**

Als 'Neuer' im Rat ist man dankbar für jede Information und auf viele Informationsquellen angewiesen – auch auf Veröffentlichungen und Schriften der anderen Fraktionen.

Einigermaßen erstaunt war ich, als ich die 'siw' Nr. 84 aufschlug, herausgegeben von der CDU-Georgsmarienhütte, und auf der S. 6 eine Übersicht des Rates der Stadt Georgsmarienhütte und seiner Ausschüsse fand. Da gibt es doch tatsächlich Ausschüsse ohne einen Ausschußvorsitzenden wie

Bauausschuß, Umweltausschuß und Wasserwerksausschuß. Für 'siw' sind sie anscheinend nicht existent – oder sollten sie vielleicht der SPD-Fraktion angehören?! Das Argument, es seien nur Mitglieder der CDU-Fraktion in diesem Schaubild aufgeführt, kann nicht gelten, denn immerhin steht dort auch der Name unseres Stadtdirektors Rudolf Rolfes.

Ehrlich gesagt, ich finde eine solche "umfassende" Information ein wenig kleinkariert. Zur Klärstellung, lieber Leser: den Bauausschußvorsitz hat Werner Haunhorst, den des Umweltausschusses Rainer Korte und Werksausschusses Alfons Tiemann inne, alle drei Mitglieder der SPD-Fraktion.



Alles, was Sie für Ihr
Handarbeits hobby
benötigen, finden Sie
in Ihrem Fachgeschäft

Handarbeitshaus

Volker Haas

4504 Georgsmarienhütte
Karlstraße 18
Telefon 0 54 01 / 22 25

Bernd Völkel

Eine Ampel für Dröper

Mehrmals hat sich der Rat der Stadt einmütig für die Errichtung einer Fußgängerampel in Dröper ausgesprochen; in der Dezembersitzung faßte der Stadtrat nun auch einen formalen einstimmigen Beschluß, mit dem die verantwortlichen Stellen in der Stadt und im Kreis aufgefordert werden, endlich eine Ampelanlage aufzubauen.

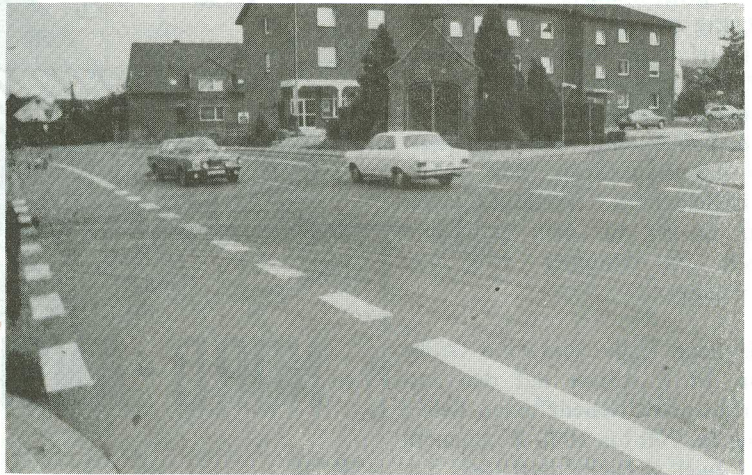
Wir sind gespannt, wann es dazu endlich kommen wird!

Allen Bürgern sollte deutlich sein, daß die verantwortlichen Politiker in dieser Frage eindeutig und unzweifelhaft entschieden haben, jede weitere Verzögerung steht in der Verantwortung der zuständigen Verwaltungsstellen; dies gilt besonders, wenn an dieser Stelle in Dröper ein Unfall passieren sollte!

Daran ändert auch nichts, daß in Dröper Warnschilder aufgestellt wurden und vor Ortsanfang Tempo 70 vorgeschrieben ist. Warum werden hier nicht endlich Nägel mit Köpfen gemacht: Beseitigung der Ortsschilder zwischen Oesede und Dröper,

Errichtung der Ampelanlage, Schaffung optischer Hindernisse an dieser Rennstrecke! Hierzu hat die SPD-Fraktion schon im Juli 1979 einen Antrag gestellt!

Rainer Korte



Umweltausschuß neu geschaffen

Nach der letzten Kommunalwahl wurde mit dem Ausschuß für Umweltschutz ein neuer, sicherlich zeitgemäßer Ausschuß geschaffen.

Welche Aufgaben dieser Ausschuß nun haben soll, ist noch nicht abschließend geklärt und wird sicherlich noch Anlaß für einige Diskussionen sein.

Bislang hat dieser Ausschuß, sich nur informiert und diskutiert, jedoch noch keine Entscheidungen gefällt. In die erste Sitzung ging die SPD mit einem detaillierten Konzept für die weitere Arbeit des Ausschusses. Danach sollte der Ausschuß u.a. zuständig sein für Tier-, Pflanzen- und Landschaftsschutz, für die Luftreinhaltung und den Lärmschutz für Energieeinsparungen, die Abfallbeseitigung und die Gewässerreinigung, für Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung

sowie für die Information der Bürger und die Bewußtseinsbildung zu Gunsten eines umweltfreundlichen Verhaltens.

In den obengenannten Bereichen sollte der Ausschuß gleichzeitig auch eine Art Kontrollaufgabe bzgl. der Entscheidungen anderer Ausschüsse haben; Kontrollaufgabe in dem Sinne, daß solche Entscheidungen auf ihre Umweltfolgen und -verträglichkeit im Ausschuß für Umweltschutz diskutiert werden und der Ausschuß eine Stellungnahme abgibt.

Ein Diskussionspapier des Bürgermeisters für diesen Ausschuß wollte diesem Ausschuß weniger Kompetenzen übergeben; danach sollte der Umweltausschuß das "Gewissen" von Bau- und Planungsausschuß sein, jedoch keine originäre Entscheidungsbefugnis

erhalten. Insgesamt bezogen sich diese Vorstellungen stärker auf Einzelprobleme und vermieden, dem Ausschuß allgemeine Kompetenzen zuzuschreiben. Etwas andere Schwerpunkte setzt ein anderes Diskussionsblatt aus der CDU-Fraktion sowie Grundsatzbemerkungen aus der UWG. Letzte Entscheidung über die Aufgabenverteilung hat in Zweifelfällen der Verwaltungsausschuß.

Wir bitten alle am Umweltschutz interessierten Bürger sich mit ihren Vorschlägen an die SPD oder direkt an mich zu wenden, wir werden die jeweiligen Probleme dann im Ausschuß auf die Tagesordnung bringen.

Umweltschutz in GMHütte wird nur so 'stark' sein, wie der Ausschuß für Umweltschutz stark ist, und dieser wird nur so stark sein, wie er durch die Bürger unterstützt wird!

Rainer Korte
Feuerstätte 15
Tel. 40031

Neue Turnhalle im Schulzentrum

Nachdem der Schulausschuß und der Ausschuß für Kultur und Fremdenverkehrsförderung auf einer gemeinsamen öffentlichen Sitzung am 14. 12. 81 den Vorentwurf des Architekten Roesler, der bei einem Wettbewerb den 1. Preis erhielt, gutgeheißen haben, sind die Planungen für den Bau dieser Halle in ein entscheidendes Stadium getreten. So ist mit dem Baubeginn noch im Sommer 1982 zu rechnen.

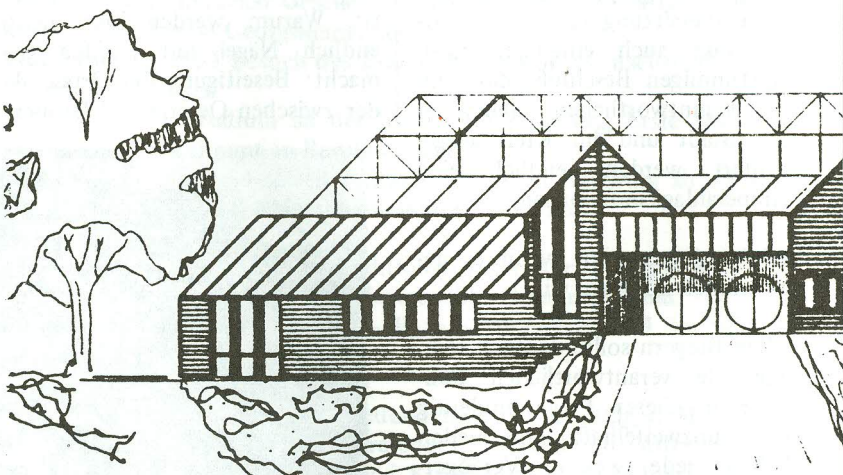
Die neue Halle wird eine Größe von 27 x 45 m mit den entsprechenden Nebenräumen haben und ca. 900 bis 1000 Zuschauern auf zwei gegenüberliegenden Tribünen Platz bieten.

In der Halle soll ein punktelastischer Boden verlegt werden, so daß ein Auslegen des Hallenbodens bei nichtsportlichen Veranstaltungen überflüssig ist.

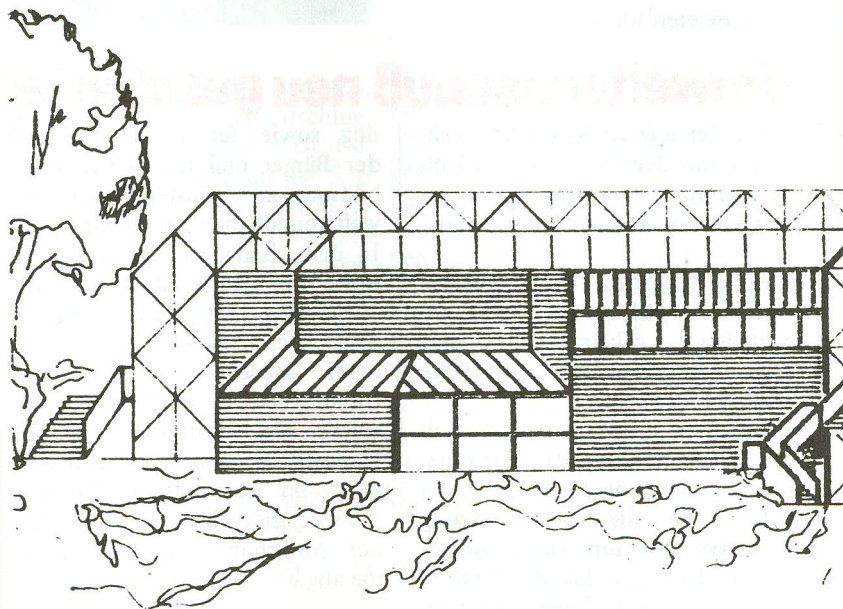
Da die Halle auch von Schülern des Gymnasiums genutzt werden soll, liegen feste Zusagen des Landkreises Osnabrück zur Bezuschussung des Hallenneubaus vor.

Über die genauen Kosten lassen sich exakte Aussagen erst nach Ausschreibung der einzelnen Gewerke machen, sie sollten aber nach dem Willen der SPD-Fraktion 5,5 Mio DM nicht überschreiten.

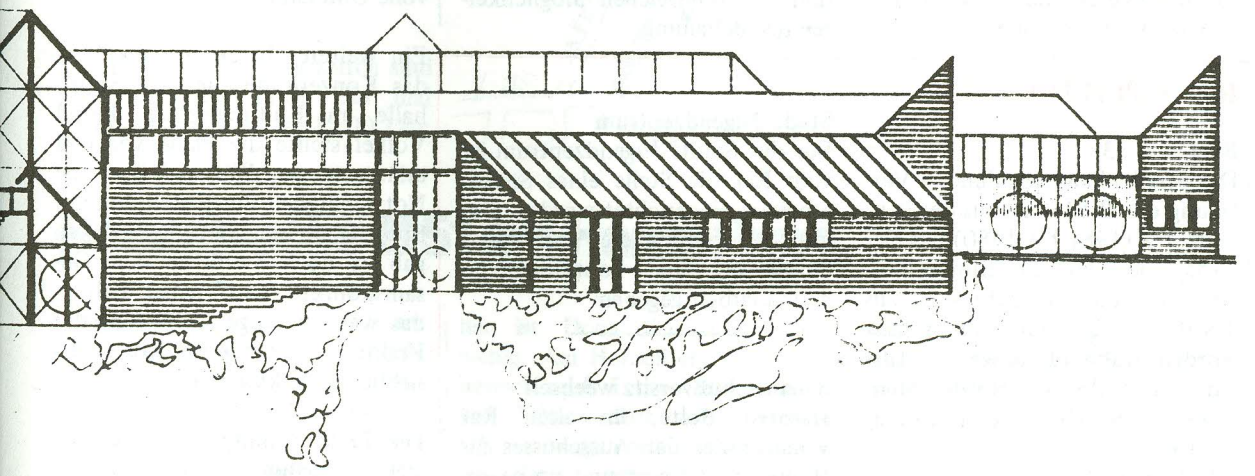
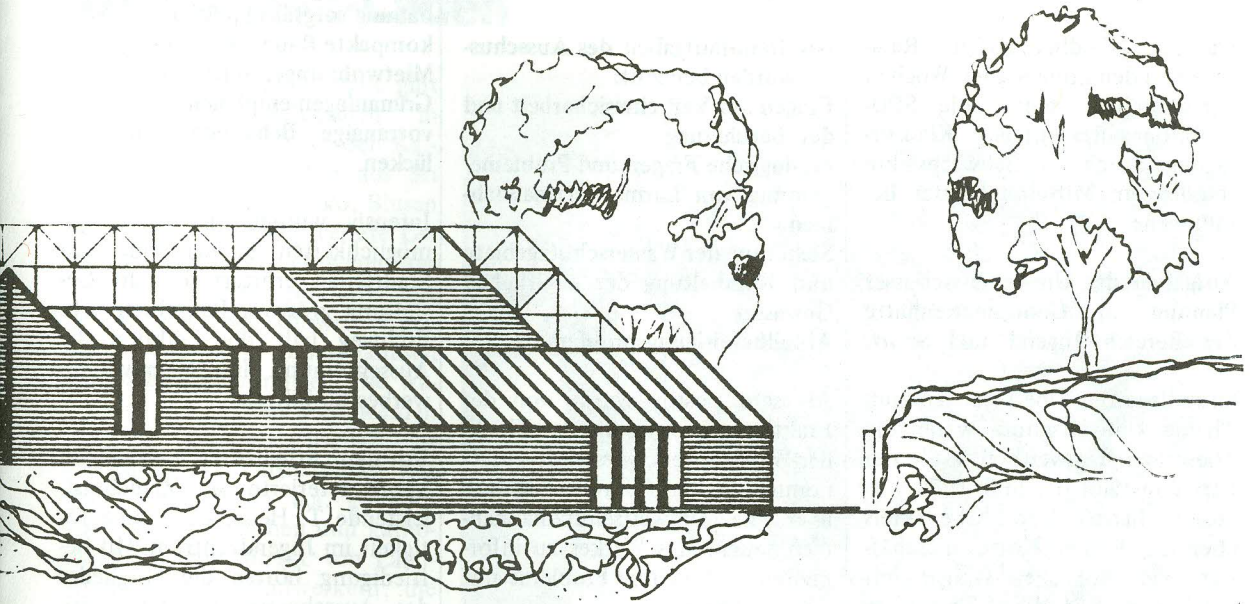
Bernd Völkel



NORD-ANSICHT



OST-ANSICHT



SPD-Fraktion in Klausur

Um sich gründlich auf die Ratsarbeit in den kommenden Wochen vorzubereiten, führte die SPD-Fraktion eine eintägige Klausurtagung durch. 3 Schwerpunkte standen im Mittelpunkt der Beratungen:

Aufgaben des Umweltausschusses Planung in Georgsmarienhütte der Bereich Jugend und Sport.

Grundlage der Überlegungen zum Thema Umweltschutz waren die Thesen zur Umweltpolitik die der Parteivorstand der SPD 1979 vorgelegt hatte. Der Arbeitskreis (Leitung Rainer Korte) beschäftigte sich vor allen Dingen mit der Frage, wie diese Thesen in Georgsmarienhütte verwirklicht werden können und welche Aufgaben dem Umweltausschuß zu fallen sollten. In der Diskussion wurde deutlich, daß den Umweltschutzfragen ein hoher Stellenwert zukommt. Die Mitglieder vertraten die Auffassung, daß durch geeignete Schritte das Bewußtsein der Bevölkerung für Umweltfragen geschärft werden solle.

Als Hauptaufgaben des Ausschusses wurden benannt:

Fragen der Verkehrssicherheit und der -beruhigung
ökologische Fragen und Probleme
Planung von Lärmschutzmaßnahmen

Sicherung der Wasserschutzgebiete und Reinhaltung der natürlichen Gewässer

Abfallbeseitigungsprobleme

Als sehr positiv wurde von der Fraktion das Angebot der Klöckner-Werke (Werksvorstand) aufgenommen, Den Umweltausschuß über die Umweltschutzmaßnahmen seitens des Werkes zu informieren und weitere Probleme mit ihm zu erörtern.

Wie und wo soll in Georgsmarienhütte noch gebaut werden? Das war die Kardinalfrage, mit der sich der Arbeitskreis Planung (Leitung Dieter Selige) auseinandersetzte. Eine DIA-Serie von Baugebieten aus Holland veranschaulichte die unterschiedlichen und variantenreichen Möglichkeiten der Bebauung.

Als Kriterien für eine zukünftige Bebauung wurden erarbeitet:
Ausweisung und Umfang der Bebauung sorgfältig prüfen
kompakte Bauweise bevorzugen
Mietwohnungen schaffen
Grünanlagen einplanen
vorrangige Bebauung von Baulücken.

Intensiv wurden die Bebauungsmöglichkeiten in den einzelnen Stadtteilen erörtert. Für die Gestaltung größerer Baugebiete z.B. Eschweg hält die Fraktion die Ausschreibung eines Ideenwettbewerbes für hilfreich.

Vor dem Arbeitskreis Jugend und Sport referierte der Zivildienstleistende T. Heuer über seine Tätigkeit im Jugendzentrum. Mit Befriedigung hörten die Mitglieder des Ausschusses von der positiven Entwicklung im Jugendzentrum, in dem es z. Zt. keine besonderen Probleme gibt. Unterstützung erwarten die Mitarbeiter bei der Suche nach geeigneten Arbeitskreisleitern, damit das Angebot an Beschäftigungsmöglichkeiten erweitert werden kann. Die SPD-Fraktion sicherte dabei volle Unterstützung zu.

Ein weiterer Beratungspunkt war das Konzept für die neue Sporthalle im Kulturzentrum. Bernd Völkel stellte die Pläne vor und erläuterte sie. Während über die Notwendigkeit der Errichtung der Sporthalle Einigkeit bestand, so gab es doch Kritik an dem Gesamtkonzept. Auf jeden Fall – das war einmütige Auffassung der Fraktion – sollten die Kosten erheblich gesenkt werden.

Die Fraktionsmitglieder äußerten sich befriedigt darüber, daß sie ohne Zeitdruck einige Schwerpunkte in der Arbeit der Kommunalpolitik intensiv beraten konnten und kamen überein, derartige Tagungen zu wiederholen.

RATSSPLITTER

B 51 – A 33

Die Straßenbaumaßnahme – Verlegung der B 51 – ist aus der Baustufe I a (1981 bis 1980) des Bedarfsplanes für die Bundesfernstraßen vom Verkehrsausschuß des Bundestages herausgenommen worden, während der weitere Ausbau der A 33 von Holsten-Mündrup bis Borgholzhausen enthalten ist.;

Das bedeutet:

vor 1990 keine Verlegung der B 51.

Nach unserer Meinung sollten deshalb Schallschutzmaßnahmen in Abstimmung mit den Anliegern in Angriff genommen werden.

Städt. Jugendzentrum

Für das Städt. Jugendzentrum ist vom Rat die Stelle eines Sozialarbeiters eingerichtet worden. Damit sind endlich die Voraussetzungen für eine kontinuierliche Aufbauarbeit gegeben.

Bauausschußvorsitz wechselt

Manfred Bolte, im alten Rat Vorsitzender des Ausschusses für Jugend und Sport und im neuen Rat als Vorsitzender des Bauausschusses benannt, mußte leider aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten. Sein Nachfolger wurde Werner Hahnhorst, Ortsteil Oesede.

Dritte-Welt-Laden

Seit gut einem halben Jahr gibt es ein Dritte-Welt-Laden in Kloster-Oesede. Dort werden Kaffee aus Nicaragua, Tee aus Sri Lanka, Vasen aus Mexiko, Blusen aus Indien und viele weitere Geschenk- und Gebrauchswaren aus der Dritten Welt verkauft. Daneben auch noch Umweltschutzpapier und einige bio-dynamisch angebaute Lebensmittel. Die Waren aus der Dritten Welt werden über die Gepa (Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt) u.a. getragen von der evangelischen und katholischen Kirche, direkt von Landarbeitern und Handwerkern, die sich zu Selbsthilfegruppen zusammengeschlossen haben, bezogen. Damit sind große Konzerne und Zwischenhändler ausgeschlossen, so daß die Erlöse direkt an die Produzenten gehen.



Die im Verein "Dritte-Welt-Laden" engagierten Mitglieder arbeiten selbstverständlich alle ehrenamtlich.

Die täglichen Öffnungszeiten sind von 16.00 bis 18.30 Uhr und Samstags von 9.30 bis 12.00 Uhr.



Vorbeischaun lohnt sich im Dritte-Welt-Laden Kl.-Oesede, Ottoschacht

← Skizze

Rennstrecke B51 am Harderberg

Lange hat es gedauert, bis am Harderberg und auf der Umgehungsstraße Tempo Hundert vorgeschrieben wurde. Mußten erst die schweren Unfälle in den letzten Wochen passieren? Reagieren die Verkehrsbehörden erst, wenn sich die Presse des Themas annimmt?

Gut, daß endlich etwas gesche-

hen ist. Doch dies ist noch zu wenig. Am Harderberg im Wohnbereich muß Tempo 70 – wie es vor Jahren dort schon einmal war – vorgeschrieben sein. Nur bei dieser wesentlichen Reduzierung der Verkehrsgeschwindigkeiten wird die Unfallgefahr wesentlich reduziert und vor allem nimmt erst dann der Lärm erheblich ab. Ein Tempo 100

Schild wird von vielen Autofahrern weiter als eine Aufforderung betrachtet, 120 oder sogar noch mehr zu fahren. Außerdem können die LKW's bei 100 km/h noch ihre erlaubte Höchstgeschwindigkeit fahren.

Rainer Korte

Anmerkungen zum Jahr der Behinderten

Ein Jahr ist zu wenig

Das internationale Jahr der Behinderten ist zu Ende. Sind wir dem Motto:

Einander verstehen – Miteinander leben

näher gekommen?

Wir haben sicherlich nicht alle Probleme lösen können. Es zeigt sich aber, daß doch in der Bevölkerung jetzt mehr Verständnis und auch guter Wille vorhanden ist. Es läßt sich also besser miteinander leben.

Ein noch ungelöstes Problem ist, auch in unserer Stadt, für behinderte Mitarbeiter einen Arbeitsplatz zu finden. Hierzu gehören auch lernschwache Jugendliche. Arbeitgeber, die den Beschäftigungsanteil von Behinderten noch nicht erfüllt haben, sollten sich prüfen, ob hier nicht zu helfen ist.

Dieses Anliegen hatte auch Staatssekretär Buschfort (SPD), der im September im Anschluß an eine Schwerbehindertenbelegschaftsversammlung bei den Klöckner-Werken unser Rathaus besuchte und mit dem Behindertenbeirat der Stadt zusammen kam. Staatssekretär Buschfort, der Beauftragter der Bundesregierung für Behindertenfragen ist, ließ sich ausführlich berichten und sprach seine Anerkennung über diese Einrichtung in der Stadt Georgsmarienhütte aus. Inzwischen ist auch in der überregionalen Presse über diese Einrichtung berichtet worden.

Zusammenfassend kann man sagen:

In einem Jahr auf das Miteinander und Verstehen behinderter Mitbürger hinzuweisen war ein gutes Vorhaben. Doch für die Vielseitigkeit der Probleme reicht ein Jahr nicht aus! Daran sollten wir gemeinsam mitarbeiten.

Und noch eins:

**In vielen Teilen der Welt sterben Menschen an Hunger!
Hiervon betroffen sind besonders Kinder und Behinderte.**

Für uns, die wir noch alle gut leben, sei der Aufruf der Kirchen, des DRK, des DGB sowie anderer Hilfsorganisationen eine Gelegenheit den Ärmsten der Armen zu helfen.

Denken wir daran!!!

Werner Haunhorst

Impressum:

Herausgeber: SPD - Ortsverein Georgsmarienhütte

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Klaus Kraegelo. Im Siek 20, Tel. 05401/5325

Redaktion: Klaus Kraegelo, Dieter Selige, Robin Morrison, Bernd Völkel, Hermann Raufhake, Detlef Hengelbrock

Satz und Layout: Compos Osnabrück, Sutthausen Straße 116,

Druck: Druck & Grafik, Lotter Straße 63, 4500 Osnabrück

Auflage: 10.000 Stück

RATSSPLITTER

Grünordnungsplan Teckelhagen

Für Teckelhagen und Umgebung beschloß der Rat einen Grünordnungsplan aufzustellen. Die CDU-Mehrheit, die dieses durchsetzte, will damit keineswegs auf eine Bebauung Teckelhagens verzichten. Die SPD-Forderung, einen Grünordnungsplan für das gesamte Stadtgebiet aufzustellen und auf die Bebauung Teckelhagens zu verzichten, fand keine Zustimmung.

Verkehrsschauen

Die Beteiligung von Ratsherren an den sogenannten Verkehrsschauen, eine seit Jahren gestellte Forderung, ist nunmehr vorgesehen. Verkehrsschauen haben den Zweck, über verkehrsregelnde Maßnahmen wie z.B. das Aufstellen von Schildern und Fußgängerampeln zu entscheiden. Es bleibt zu hoffen, daß mit der Beteiligung von Ratsherren künftig "unverständliche" Entscheidungen vermieden werden, insbesondere wegen der abgelehnten Ampelanlage in Dröper besteht ein offener Gegensatz gegenüber dem gesamten Rat, der sich einheitlich dafür ausgesprochen hat.

Bebauungsplan Alte Kolonie

Der Bebauungsplan 116 – Alte Kolonie – soll in mehreren Punkten geändert werden. Die Beratungen in den Gremien dauern an.

Wochenmarkt in Alt-G.M.Hütte

An der Brunnenstraße in Alt-Georgsmarienhütte wird ab sofort ständig jeweils donnerstags von 14.00 bis 18.00 Uhr ein Wochenmarkt veranstaltet.